



Kiel, 15. April 2005

## „Phase 2“ eine riesige Mogelpackung?

Zu der aktuellen Berichterstattung und Diskussion über die Koalitionsverhandlungen zwischen CDU und SPD hinsichtlich des Flugplatzes Kiel-Holtenua äußerte sich Frank Schmidt heute in Kiel.

Es sei geradezu abenteuerlich, so Frank Schmidt, welche Unklarheit bzw. Unwissenheit über den Inhalt der sog. „Phase 2“ herrsche. Führende Landes- und Stadtpolitiker seien scheinbar der Meinung, dass damit eine weitere Prüfung der Wirtschaftlichkeit oder sonstiger Argumente für oder gegen eine Startbahnverlängerung in Auftrag gegeben würde. Nichts von alledem sei der Fall. Die Firma Obermeyer GmbH habe der Öffentlichkeit zuletzt in der Einwohnerversammlung der Stadt Kiel im Januar 2005 die in Phase 2 ggfs. zu erbringenden Leistungen vorgestellt. **Da-nach erfolgten keine weiteren Prüfungen der Wirtschaftlichkeit des Projekts, sondern es würden lediglich die Verfahrensunterlagen für das Planfeststellungsverfahren vollständig fertiggestellt** und dem Auftraggeber mit einer Kostenprognose mit 90%iger Genauigkeit vorgelegt (zur Zeit liege die Kostenprognose mit 80%iger Genauigkeit vor). Im Einzelnen seien dies folgende Leistungen:

- Controlling externer Einzelmaßnahmen bezüglich des lärmmedizinischen Gutachtens,
- Einbindung des Deutschen Wetterdienstes und der Deutschen Flugsicherung,
- technische Planung Luftseite,
- Brandschutzgutachten und das Luftsicherheitskonzept,
- technische Planung Landseite,
- Planung der Ver- und Entsorgung,
- Erläuterung und Berechnung der Entwässerung,
- Verkehrsplanung,
- Zusammenstellung der Pläne nach der LuftVZO,
- Umweltverträglichkeitsstudie, landschaftspflegerischer Begleitplan, FFH Untersuchung, Ausgleichsmaßnahmen, Lärmgutachten, lufthygienisches Gutachten, Vogelschutzgutachten und Altlastgutachten.

Schmidt dazu weiter: „Aus dieser Aufzählung wird deutlich, dass die großen Kostenblöcke, wie Abfertigungsgebäude, Start-/Landebahn und Umfahrungsstraße, nicht erneut untersucht werden. Es ist daher absurd, als mögliches Ergebnis der Phase 2 eine Kostenverringerung zu suggerieren, wie es vor allem die Ausbaubefürworter in der Stadt Kiel tun. Vielmehr ist absehbar, dass erhebliche Kosten zur bisher vorliegenden Prognose hinzukommen, insbesondere für die erforderlichen Lärmschutz- und Ausgleichsmaßnahmen.“

**Fazit: Mit einer Entscheidung für Phase 2 würde die Ratsversammlung also nur den Auftrag erteilen, die Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren zu erstellen, nicht mehr und nicht weniger.** Das ist auch der wahre Grund, warum die Ausbaubefürworter dies so vehement und hartnäckig fordern. Wenn sie denn trotzdem so tun, als ob aus der Phase 2 noch Erkenntnisse für die politische Entscheidung zu erwarten wären, präsentieren sie der Öffentlichkeit und den Entscheidern damit eine riesige Mogelpackung.“

**V.i.S.d.P.: Frank Schmidt, Rüschkamp 11, 24161 Altenholz, Tel. 321416**